

MASSIV BAUEN. BESSER LEBEN.

MASSIV BAUEN. BESSER LEBEN.

Überreicht von

Wahlprüfsteine der Mauerwerksindustrie zur Bundestagswahl 2021




DGfM
Deutsche Gesellschaft für
Mauerwerks- und Wohnungsbau e.V.

Herausgeberin:
Deutsche Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau e.V.
Kochstraße 6-7 · 10969 Berlin
Besuchen Sie auch unsere Internetseiten:
www.dgfm.de und www.mauerwerk.online

Weitere Informationen finden Sie unter den Links der Verbände, von denen die DGfM getragen wird:

 ZIEGEL Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V. www.ziegel.de	 Bundesverband KALKSANDSTEIN Industrie e.V. Bundesverband Kalksandsteinindustrie e.V. www.kalksandstein.de	 BUNDESVERBAND PORENBETON Bundesverband Porenbetonindustrie e.V. www.bv-porenbeton.de	 Bundesverband Leichtbeton e.V. VERBAND BAUEN IN WEISS Verband Bauen in Weiß e.V. www.vbiw.de
--	--	--	---

Fördermitglieder:

Premiumpartner:

 VDPM Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V. www.vdpm.info	 DAS DEUTSCHE BAUGEWERBE Zentralverband des Deutschen Baugewerbes www.zdb.de	 DAS BAYERISCHE BAUGEWERBE Landesverband Bayerischer Bauinnungen (LBB) www.lbb-bayern.de	 BAUWIRTSCHAFT Baden-Württemberg e.V. Bauwirtschaft Baden-Württemberg e.V. bauwirtschaft-bw.de	 sievert Sievert SE sievert.de	 BAUINDUSTRIE Bayern Bayerischer Bauindustrieverband e.V. www.bauindustrie-bayern.de
---	---	--	---	--	--



DGfM
Deutsche Gesellschaft für
Mauerwerks- und Wohnungsbau e.V.

Wir freuen uns über Ihren Besuch:
www.mauerwerk.online

NACHHALTIG UND BEZAHLBAR

Mauerwerk – Deutschland baut darauf

Mauerwerksbauten prägen unsere Städte seit Jahrhunderten. Mehr als 70 Prozent aller neu erstellten Wohngebäude in Deutschland werden mit Mauersteinen aus Kalksandstein, Leichtbeton, Porenbeton und Ziegeln errichtet. Mit der Herstellung, Planung sowie der Ver- und Bearbeitung von Mauerwerkskonstruktionen beschäftigen sich arbeitstäglich 413.000 Menschen in Deutschland. Diese hohe Marktakzeptanz bei Bauherren, Planern und Verarbeitern hat gute Gründe:

- Der Mauerwerksbau ist die kostengünstigste Bauweise zur Errichtung von Wohnungen.
- Mauerwerksprodukte sind langlebig und robust, schützen vor Hitze, Kälte oder Lärm und ermöglichen wohn- gesunde Lebensräume.
- Mauerwerksprodukte werden vor Ort aus heimischen, verfügbaren Rohstoffen hergestellt.
- Gebäude aus Mauerwerk sind klimafreundlich und nachhaltig. Über einen Nutzungszeitraum von 80 Jahren betrachtet verzeichnen sie bis zu 4 % weniger CO₂-Ausstoß im vollständigen Lebenszyklus einschließlich Rückbau und Verwertung, als vergleichbare Gebäude aus anderen Baustoffen.

In den nächsten Jahren werden durch die Politik entscheidende Weichen dafür gestellt, die soziale Frage Wohnen lösen und gleichzeitig die gesetzten Klimaschutzziele erreichen zu können. Daraus ergeben sich für das mineralische Bauen mit Mauerwerk neue Handlungsfelder, für die die Politik mit Technologieoffenheit und Planungssicherheit die wesentlichen Rahmenbedingungen setzen muss.

1) Klimaneutralität

Das Klimaschutzgesetz verpflichtet Deutschlands Industrie zur klimaneutralen Produktion bis 2050. Als Mauerwerksindustrie bekennen wir uns ausdrücklich zu diesem ambitionierten Ziel – die Zukunft der mineralischen Baustoffe ist klimaneutral! Unsere Branche hat bereits zahlreiche Schritte unternommen. So konnten wir zum Beispiel unseren Energieverbrauch in der Produktion im Vergleich zu 1990 nahezu halbieren. Aktuell erarbeiten unsere Mitgliedsverbände ambitionierte Roadmaps. In Anbetracht des enormen Investitionsbedarfs für die Mauerwerksindustrie in den kommenden Jahren sowie den derzeit noch unklaren Rahmenbedingungen in Sachen Energiepreisentwicklung sowie Ausbau und Infrastruktur zukünftiger Energieträger sind wir auf einen fairen, technologieoffenen Wettbewerb und gezielte Fördermechanismen angewiesen.

- 1.1 **Wie bewerten Sie die zukünftige Verfügbarkeit von bezahlbarem grünem Strom bzw. grünem Wasserstoff für die industrielle Produktion?**
- 1.2 **Werden Sie sich für die Umsetzung eines umfangreichen Investitionsprogramms für Klimaschutztechnologien in der Industrie mit einem Schwerpunkt für mittelständische Unternehmen einsetzen?**
- 1.3 **Mit welchen Maßnahmen wollen Sie einen wirksamen Carbon-Leakage-Schutz für die Mauerwerksindustrie zukünftig sicherstellen, um Wettbewerbsfähigkeit am Standort Deutschland zu erhalten?**
- 1.4 **Werden Sie sich in der neuen Legislatur dafür einsetzen, dass eine CO₂-Speicherung ermöglicht und eine angemessene Infrastruktur für den Transport von CO₂ und Wasserstoff aufgebaut werden kann?**

2) Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft

Hersteller und Verarbeiter mineralischer Baustoffe haben sich mit Wissenschaft und Forschung in Innovationsnetzwerken zusammengeschlossen, um gemeinsam Lösungen zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes sowie des Ressourcenverbrauchs zu entwickeln. Die Herstellung klimaneutraler mineralischer Baustoffe sowie der Aufbau einer Kreislaufwirtschaft, die eine hochwertige Weiternutzung nach Abbruch oder Rückbau in Form von Recycling-Baustoffen ermöglicht, sind Herausforderungen, denen sich alle 200 Mauersteinhersteller engagiert stellen.

- 2.1 **Wie stehen Sie zur Einführung einer lebenszyklusorientierten Ökobilanzierung für Baustoffe, die den gesamten Lebenszyklus einschließlich der Bewertung von Rückbau und Weiternutzung der Materialien umfasst?**
- 2.2 **Werden Sie sich für die leichtere Zulassung von Recyclingbaustoffen einsetzen?**
- 2.3 **Werden Sie sich für eine Mantelverordnung einsetzen, die eine maximale Verwertung der Sekundärrohstoffe und minimale Stoffstromverschiebungen auf Deponien ermöglicht?**
- 2.4 **Werden Sie technologieoffene Innovationen fördern, die zu neuen, rückbaubaren Baukonstruktionen im Wohnungs- und Nichtwohnungsbau führen?**

3) Technologieoffenheit

Die Frage der optimalen Bauweise muss für jedes Bauvorhaben individuell beantwortet werden. Bauherren, Architekten, Planer und Verarbeiter sollen fachkundig die Entscheidung darüber treffen, welche Baustoffe und Bauweisen zum Einsatz kommen. Der Grundsatz einer offenen Marktwirtschaft mit freiem Wettbewerb ist bei allen politischen und parlamentarischen Entscheidungen zur Vorgabe zukünftiger Anforderungen an Gebäude zu berücksichtigen. Das schließt Quotenregelungen zugunsten einzelner Baustoffe und Bauweisen ausdrücklich aus.

- 3.1 **Bekennen Sie sich zu Technologieoffenheit und fairem Wettbewerb in der Bauwirtschaft?**
- 3.2 **Werden Sie sich in der neuen Legislatur dafür einsetzen, dass die Entscheidungen für bestimmte Baustoffe und Bauweisen ausschließlich durch Fachleute erfolgen?**
- 3.3 **Schließen Sie einseitige politische und finanzielle Förderungen zugunsten bestimmter Baustoffe und Bauweisen aus?**
- 3.4 **Werden Sie sich für eine Gleichbehandlung in der Förderung von mineralischen und biogenen Baustoffen einsetzen?**

4) Wohnungsbau

Laut einer aktuellen Studie der Hans-Böckler-Stiftung fehlen in Deutschland 1,9 Millionen bezahlbare Wohnungen. Betroffen sind besonders Metropolen und Universitätsstädte. Von bezahlbar kann gesprochen werden, wenn ein Haushalt vom verfügbaren Einkommen maximal 30 Prozent für das Wohnen aufwenden muss. Für sehr viele Haushalte ist das nur mit Mietpreisen von 6 bis 8 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche gegeben. Doch in Deutschland wird bereits seit Jahren zu teuer gebaut. Neueste Untersuchungen der ARGE für zeitgemäßes Bauen in Kiel belegen, das überwiegend mit Mauerwerk errichtete Wohngebäude die kostengünstigste Bauweise darstellen und als einzige Bauweise noch Erstellungskosten von 1.800,- Euro pro Quadratmeter Wohnfläche ermöglichen, insbesondere dann, wenn typisierte Gebäudekonzepte zur Anwendung kommen.

- 4.1 **Werden Sie sich in der neuen Legislatur dafür einsetzen, mehr preiswerten Wohnungsbau zu realisieren?**
- 4.2 **Werden Sie sich dafür einsetzen, den Anteil an Sozialwohnungen wieder zu erhöhen?**
- 4.3 **Mit welchen Instrumenten werden Sie die Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum in Bund, Ländern und Kommunen vorantreiben?**
- 4.4 **Wie kann mehr preisgünstiges Bauland zur Verfügung gestellt werden?**
- 4.5 **Wie wollen Sie sicherstellen, dass neue Gesetze und Verordnungen nicht zur weiteren Kostentreibern für das Bauen werden?**

5) Rohstoffsicherheit

Mineralische Rohstoffe wie Sand, Ton oder Kalk sind in Deutschland in fast unbegrenzter Menge verfügbar. Der Abbau erfolgt unter strengen Auflagen. Ehemalige Abbauflächen werden renaturiert. Vor Ort entstehen einzigartige Biotop für Pflanzen und Tiere, bedrohte Arten finden Schutz.

Mit großer Sorge nehmen wir wahr, dass Raumplanungs- und Genehmigungsverfahren für eine regionale und rechtssichere Rohstoffgewinnung massiv erschwert werden.

- 5.1 **Wie wollen Sie angesichts zunehmender Flächenkonkurrenz die Rohstoffversorgung sichern?**
- 5.2 **Werden Sie sich in der neuen Legislatur dafür einsetzen, dass Raumplanungs- und Genehmigungsverfahren in Bund, Ländern und Kommunen wieder ermöglicht werden?**